

## **Naturschutzring Aukrug e.V.**

### **Jahresbericht 2014**

Nach einem ereignisreichen Jahr möchten wir uns bei allen bedanken, die durch ihre Mithilfe vor Ort, auf behördlicher Seite und durch ihre finanzielle Unterstützung unsere Arbeit erst ermöglicht haben. Deshalb möchten wir Ihnen von unseren Aktivitäten im letzten Jahr berichten.

Mit der Fertigstellung unseres vierten und letzten Managementplanes für die EU-Schutzgebiete in unserem Projektgebiet haben wir eine Aufgabe der letzten Jahre, die nicht zuletzt Anlass für die Förderung des Naturschutzrings durch das Land war, abgeschlossen. Wie wir **unsere Schwerpunkte in Zukunft** setzen wollen, beschäftigt uns daher auch angesichts der neuen sechsjährigen Förderperiode der Europäischen Region.

Mit den Anträgen, die wir für die nächsten Jahre geschrieben haben, möchten wir unsere enge Zusammenarbeit mit den Landwirten noch intensivieren. Wurden wir bisher vor allem zur Umsetzung der EU-Schutzziele gefördert, hoffen wir, zukünftig als Ansprechpartner für alle Naturschutzfragen für Landeigentümer und -Nutzer gefördert zu werden. Damit einher würde auch eine Stärkung des Artenschutzkataloges gehen, da wir dann die Vertragsnaturschutzverträge des Landes vermitteln sollen.

Der Naturschutzring kann so weiter auf freiwilliger Basis kleinere und größere Maßnahmen für die im Naturpark Aukrug lebenden Tiere und Pflanzen, aber auch für eine attraktive Landschaft, mit den Landwirten umsetzen.

Auf den für den Naturschutz gesicherten Flächen der Schrobach-Stiftung haben wir erneut verschiedene **neue Lebensräume** geschaffen. Im Bargfelder Moor haben wir am Rande des Grünlandes einen gut 730 m langen neuen Knick angelegt, in Fitzbek drei neue Gewässer für Amphibien gebaggert und neue Einzelbäume gepflanzt sowie einen 70 m langen neuen Knick aufgesetzt. Ebenso wie die 66 im südlichen Aukrug von uns aufgehängten Fledermauskästen wurden diese Maßnahmen aus Ausgleichsmitteln der beiden Kreise finanziert.

bitte wenden....

Auch im Rahmen des **Artenschutzkatalogs** „Für Mensch, Natur und Landschaft“ haben wir wieder mit 22 Landwirten verschiedene Maßnahmen umsetzen können. Hierzu gehören eine neu angelegte mehrreihige Hecke von 220 m und ein 70 m langer Knick in Poyenberg, neue hochstämmige Obstbäume alter Sorten für vier Obstwiesen (insgesamt 40 Bäume), 136 ha Stoppeläcker von Hohenlockstedt bis Brammer, fünf Blüh- und Futterstreifen auf Äckern sowie ein neuer Steinhafen als Lebensraum für Kleintiere. Auch den seit 2007 angebotenen Artenschutzkatalog werden wir im kommenden Jahr überarbeiten müssen. Wir werden versuchen, ihn nicht nur an die neuen Förderprogramme anzupassen und die neuen Vertragsnaturschutzangebote zu übernehmen, sondern wieder speziell auf Aukruger Verhältnisse abgestimmte zusätzliche Verträge und biotopgestaltende Maßnahmen fördern zu können.

Am **Boxberg** wurden die Sturmschäden des Vorjahres aufgeräumt und gemeinsam mit Naturschutz- und Förstbehörde besprochen, wie wir zukünftig mit welchen Bereichen umgehen wollen. Auch auf einer öffentlichen Exkursion stellte Arne Petersen, der Förster der Schrobach-Stiftung vor, in welchen Bereichen aktiv aufgeforstet werden muss und wo bereits ausreichend junge Bäume stehen und eine weitere Selbstansiedlung von Birken, Eschen oder Buchen abgewartet werden kann. Der fast vollständig entwaldete Bereich, der nördlich an die Heidefläche grenzt, soll als Heidefläche entwickelt werden (hierfür wurde bereits der Ausgleich in Sarlhusen geschaffen). Wegen der starken Sturmschäden wurde die Durchforstung des Boxbergs unterbrochen und stattdessen lediglich von Borkenkäfern befallene Fichten gezielt entfernt.

Der **Flächenerwerb** ist aufgrund der Flächenverknappung nur noch in geringem Umfang möglich, da wir zudem sehr vorsichtig vorgehen, um der Entwicklung nicht zusätzlich Vorschub zu leisten. In diesem Jahr sind zwar relativ kleine, aber für uns umso wertvollere Flächen hinzu gekommen. Vor allem durch den Kauf der letzten verbliebenen Privatfläche im Talraum der Bünzau südlich der B430 auf Aukruger Gebiet bieten sich uns neue Möglichkeiten. Wir können die ERNA-Weide ausdehnen und haben bei einer zukünftigen Renaturierung der Bünzau mehr Spielraum was den Wasserstand angeht.

Die im Wald gelegenen **Fischteiche** der Schrobach-Stiftung in Meezen haben wir mit Schrobach-Mitteln für Amphibien aufgewertet: Die Ufer wurden mit dem Bagger abgeflacht, Dämme gesichert und die Überläufe neu gestaltet, damit die Teiche im Winter ganz abgelassen werden können. Nur so können die Teiche von Fischen, die den Amphibienlaich fressen, frei gehalten werden.

In den Fischteichen der Schrobach-Stiftung in Waldhütten, haben wir Ende des Jahres ebenfalls das Wasser abgelassen und die Bäume am Ufer wurden entfernt.

Im Frühjahr startete unser zweijähriges Projekt „**Der Aukruger Weg – wandern, entdecken, genießen**“, das wir - gefördert vom Land und von der BINGO-Umweltlotterie - gemeinsam mit dem Trägerverein des Naturparks durchführen. Mit den vielfältigen Möglichkeiten, die sich durch die Neuen Medien und die Verbreitung von Handys ergeben, soll der Naturpark mit seinen Besonderheiten und speziell einzelne Wanderungen informativer dargestellt und individuell erlebbar gemacht werden. Im ersten Jahr wurde eine neue Homepage für den Naturpark mit umfangreicher Vor-Ort-Recherche erarbeitet, die für alle Gemeinden Besonderheiten und wichtige Informationen darstellt. Im Jahr 2015 wird auf Grundlage dieser Informationen eine Naturpark-App für zehn Wanderungen erstellt. Außerdem werden QR-Codes an geeigneten Stellen platziert.

#### **Weitere Aktivitäten:**

- Wieder haben wir einen Kalender mit Fotos von Stefan Siemesgelüss, die unsere Projekte und den Naturpark zeigen, gedruckt.

- Die acht erneut gut besuchten und mit einem Falblatt angekündigten Exkursionen boten interessante Spaziergänge zu ganz unterschiedlichen Themen: z.B. Frühblüher, Schmetterlinge, NSG Reher Kratt, Amphibien, Waldumbau.

- Einen Acker der Schrobach-Stiftung in Bünzen haben wir mit Brache, Rohboden und Blütmischung für die Heidelerche gestaltet.

- Auch in diesem Jahr wurde wieder an vier Terminen eine **Sammelstelle für Obst** auf dem Hof der Familie Holm eingerichtet.